



# Was ich sagen wollte ...

Es war ein heißer Herbst.  
Hoffentlich wird es kein kalter Winter.

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 13 | Dez. 2010

## DGB-Aktion: „heißer Herbst“

Noch immer bedient die schwarz-gelbe Bundesregierung gnadenlos Ihre Klientel und lässt die kleinen Leute die Kosten der Finanz- und Wirtschaftskrise schultern. Der Politikwechsel ist in vollem Gange. Deshalb waren bei der bundesweiten DGB-Aktion „heißer Herbst“ so viele Menschen auf der Straße wie seit 30 Jahren nicht mehr. Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) hat die Aktion des DGB unterstützt und hat an der Kundgebung in Nürnberg teilgenommen. Nur Starke können sich einen schwachen Staat leisten. Wir brauchen aber einen starken Staat, der in **öffentliche Einrichtungen** und **Schulen** investiert. Gute **Infrastruktur** und eine funktionierende **Daseinsvorsorge** ist das, was einen Sozialstaat ausmacht. Dazu gehören auch Investitionen in **Bildung** und **innere Sicherheit** sowie eine lebenswerte **Umwelt**. Nicht wie Seehofer sagt, nacheinander sondern nebeneinander. Alle aufgezählten Punkte machen einen lebens- und liebenswürdigen Staat aus. Die Sparpolitik der Bundesregierung ist ungerecht und die Umweltpolitik falsch. Dass wir wirtschaftlich so gut dastehen, ist einem **Olaf Scholz**, **Peer Steinbrück** und **Frank-Walter Steinmeier** zu verdanken. Die jetzige Regierung sind „**Kartoffelrausmacher**“. Übersetzt heißt das, dass zu einer guten Kartoffelernte zuerst der Acker gepflügt und bestellt werden muss, und dass die Kartoffeln gelegt werden müssen. Dann kann man auch ernten. Das tun die jetzt. Ich freue mich auch darüber. Aber wir Sozialdemokraten sollten immer wieder darauf hinweisen, wer dies maßgeblich positiv beeinflusst hat, und das waren wir.



Die **Rente mit 67** ist ein Rohrkrepierer, den es zu korrigieren gilt. Ich will auch dazu sagen, dass wir es waren, die das beschlossen haben. Das war falsch. Wir haben dafür bezahlt. Und wir müssen das korrigieren. Ursula von der Leyen hat nun erklärt, dass es gelungen ist, die Menschen länger im Job zu halten und deswegen könne man mit der Rente mit 67 jetzt starten. Das ist ungefähr so, wenn man verkündet, die Zugschleife erklimmen zu haben, aber in Wirklichkeit gerade erst in Garmisch-Partenkirchen angekommen ist. Menschen sollen so lange arbeiten, wenn sie können. Die meisten schaffen das aber nicht und erleiden so eine Rentenkürzung. Das bedeutet Altersarmut. Wir brauchen ein gutes **Auskommen im Alter** und **flexible Übergänge** in den Ruhestand. Deshalb müssen die **Leiharbeit** und **befristeten**

**Arbeitsverhältnisse** wieder die Ausnahmen und nicht die Regel werden. Eines ist mir besonders wichtig. **Der Mensch muss von seiner Hände Arbeit leben können!** Ein Gang zum Sozialamt am Ende des Monats ist für einen Arbeitnehmer ein Schlag ins Gesicht und nicht sozial und schon gar nicht christlich. Deshalb fordern wir Mindestlöhne.

Wer 19 Jahre alt ist, muss entweder Abitur haben oder einen Beruf erlernt haben. Dazu brauchen wir gute **Bildungsmöglichkeiten**, **Kindertagesstätten** und **Ganztageschulen** und **keine Studiengebühren**.

Im **Gesundheitswesen** war die groß angekündigte Reform eine Beitragserhöhung zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zukünftig müssen diese alleine die Kostensteigerungen schultern. Hier wird ein „**Stuttgart-21-Effekt**“ einsetzen. Noch gibt es keine Zusatzbeiträge, wohl auch 2011 nicht, aber dann werden alle Kosten auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgewälzt und kein Mensch erinnert sich mehr an einen Gesundheitsminister Rösler, der das Ganze anno 2010 als großen Wurf angekündigt hat.

Für die energieintensive Industrie müssen jetzt die Raucher höhere Steuern zahlen und die Mehrheit der Menschen in diesem Land sind gegen die **Laufzeitenverlängerung der Kernkraftwerke**. Für uns Unterfranken war das Ende der Laufzeit des KKW Grafenrheinfeld zum Greifen nah. Noch nie sind so viele Menschen deshalb auf die Straße gegangen. Eine Aussage will ich der Kanzlerin klar widerlegen. Sie spricht von einer Brückentechnologie. Bei ihrer Reise nach Litauen hat sie der dortigen Regierung Unterstützung und Hilfe für den Bau eines Kernkraftwerkes zugesagt. Sie hätte lieber sagen sollen: „Junges Land, lasst die Finger davon. Wir sind Weltmarktführer bei alternativen Energien und helfen Euch dabei, dass ihr euch zukunftsfähig aufstellt und unabhängig werdet“. Warum tat die Kanzlerin das nicht? Weil es gar keine Brückentechnologie sein soll, sondern sie dauerhaft an der Kernenergie festhalten will. Noch längere Laufzeiten hat sie ohne den Bundesrat nicht hinbekommen. Allein die Tatsache, dass Sie am Bundesrat vorbei agiert ist eine Frechheit.

## Intercity-Halt in Lohr

Lohr muss an den Schienenpersonenfernverkehr angebunden werden. Morgens und abends soll ein Intercity halten, der die Menschen in 13 Minuten nach Würzburg und in unter einer Stunde nach Frankfurt bringt. Das wäre eine enorme Infrastrukturverbesserung für den Raum Lohr. Wir

brauchen dazu breite Unterstützung. Bürgermeister Prübe war bereits beim Pressetermin dabei.



## SPD Frammersbach wird 100

Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus Frammersbach feierten im Oktober ihr 100-jähriges Bestehen. Die Festrede hielt unser ehem. Finanzminister Hans Eichel.



Ein Spruch hat mich besonders berührt. Er stand auf der letzten Seite der Festschrift und stammt von unserem großen Vorsitzenden Kurt Schuhmacher, der folgendes gesagt hat:

„Wenn sozialdemokratische Politik überhaupt einen Sinn hat, wenn die Sozialdemokratie überhaupt eine Aufgabe hat, dann ist es die, immer bei den Schwachen und Ärmern zu sein“.

## Besinnliche Adventszeit

Das Jahr 2010 brauchte unsere Partei um sich neu aufzustellen. „Wegen Umbau geöffnet“ war unser Motto. Jetzt müssen wir das verlorene Vertrauen der Menschen zurück gewinnen. Das geht nur im Marathonlauf und nicht im Sprint. Wir dürfen dabei nicht am vergangenen festhalten, denn dann haben wir nur eine Hand für die Zukunft. Wir brauchen aber für die bevorstehenden Aufgaben in unserem Land beide Hände. Lasst uns anpacken. Ich wünsche uns allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Dies meint jedenfalls